

Abb. 2004-4/009

Deckeldose Henne mit sechs Eiern auf einem Korb

opak-weißes Glas, Reste goldener u. roter Kaltbemalung, Henne H Kopf 8,5 cm, H Schwanz 9,3 cm, B 10,5 cm, L 13,5 cm
Korb H 4,6 cm, B 10,6 cm, L 13,5 cm, Henne 2 Formnähte, Korb 4 Formnähte, kaum sichtbar, im Boden Pressfalten

Sammlung Chiarenza

vgl. Sammlung Becker, http://www.pressglas.de/Sammlung/Dosen_einfu/D/Dosen_6/dosen_6.html#471

vgl. Website Shirley Smith, <http://www.gransplace.com/hens.htm> ... Maker Unknown, Figure 21, „German“ Hen on Nest

keine Marke, Hersteller unbekannt

s. Hennendose der Dampf-Mostrich-, Weinessig- und Essigspritzfabrik Ohnstein & Lachmann, Haynau i. Schl. (Schlesien)

Eintrag „Waarenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts, Anmeldung 26.5.1896, Eintragung 24.6.1896, Nr. 17508, O. 441



Sigmar Geiselberger

September 2004

Henne mit sechs Eiern auf einem Korb, Ohnstein & Lachmann, Haynau, 1896

Kurz hintereinander wurden 3 uralte Hennendosen gefunden: zwei von S. Reich & Co., Krásno - Wien, 1873, und eine von Ohnstein & Lachmann, Haynau in Schlesien, 1896!

Eigentlich wollte ich am Morgen dieses regnerischen Sonntags gar nicht auf den nahe gelegenen Flohmarkt fahren, obwohl ich dort schon öfter interessante Gläser gefunden hatte. Schließlich ist auf den Flohmärkten in unserer Umgebung in Niederbayern sowieso nichts mehr zu finden. Ich habe mich doch noch durchgerun-

gen, Hund und Auto in Gang gesetzt und bin losgefahren. Wie erwartet, war überhaupt nichts Erwähnenswertes zu finden. Ich war schon auf dem Rückweg zu Hund und Auto, als mir an einem Stand mit mehreren Hennendosen eine ins Auge fiel, die ich erst vor einigen Tagen gesehen hatte. Bei der Vorbereitung des Artikels zur Hennendose von S. Reich & Co., 1873, hatte ich auch die Seiten „Maker unknown“ auf der Website von Shirley Smith durchsucht (www.gransplace.com/hens.htm ... Maker Unknown). Dabei war mir eine Henne auf einem sonderbaren Korb aufgefallen, die von der

Website von Arnold Becker, www.pressglas.de, stammte, Hersteller unbekannt, verglichen mit einer Hennendose von August Walther & Söhne, Ottendorf-Okrilla, 1904. Darunter war auf der Website von Shirley Smith aber ein Ausschnitt aus einem alten deutschen Druck mit einer Hennendose der Senffabrik Ohnstein & Lachmann abgebildet. Ich schaute auf der Website von Arnulf Becher nach, fand aber zunächst nur das Bild der opak-weißen, teilweise bunt bemalten Hennendose, das Shirley Smith übernommen hatte.

Abb. 2004-4/010
 Deckeldose Henne mit sechs Eiern auf einem Korb
 opak-weißes Glas, Reste goldener u. roter Kaltbemalung
 Henne H Kopf 8,5 cm, H Schwanz 9,3 cm, B 10,5 cm, L 13,5 cm, Korb H 4,6 cm, B 10,6 cm, L 13,5 cm
 Sammlung Chiarenza
 vgl. Sammlung Becker,
http://www.pressglas.de/Sammlung/Dosen_einfu/D/Dosen_6/dosen_6.html#471
 vgl. Website Smith, <http://www.gransplace.com/hens.htm> ...
 Maker Unknown, Fig. 21, „German“ Hen on Nest
 s. Hennendose der Dampf-Mostrich-, Weinessig- und Essigspritfabrik Ohnstein & Lachmann, Haynau i. Schl.
 Eintrag „Warenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts, Anmeldung vom 26.5.1896, Eintragung am 24.6.1896, Nr. 17508, Q 441



Als ich jetzt die Henne auf dem Flohmarkt gekauft hatte, musste ich selbstverständlich zuhause sofort noch vor dem Frühstück die Bilder bei Smith und Becker vergleichen und fand nun durch einen Klick auf das Foto der Hennendose in www.pressglas.de auch den Ausschnitt mit der Anzeige von Ohnstein & Lachmann. Es stellte sich heraus, dass Arnold Becker bei der Suche im Deutschen Reichs-Anzeiger von 1896 die Anmeldung als Warenmuster gefunden hatte. Die Hennendose von Becker und meine neu erworbene Hennendose entsprechen ohne Differenz der Darstellung im Warenzeichenblatt 1896. Man kann diese Hennendose auch mit keiner anderen verwechseln, weil zwischen sitzender Henne und Korb eine sonderbare glatte senkrechte Fläche ist, die ich so noch nie gesehen hatte und die tatsächlich der Hennendose von Walther 1904, Nr. 203, ähnlich ist.

Die Hennendose von Ohnstein & Lachmann wurde sicher nicht in deren Senffabrik hergestellt, sondern sehr

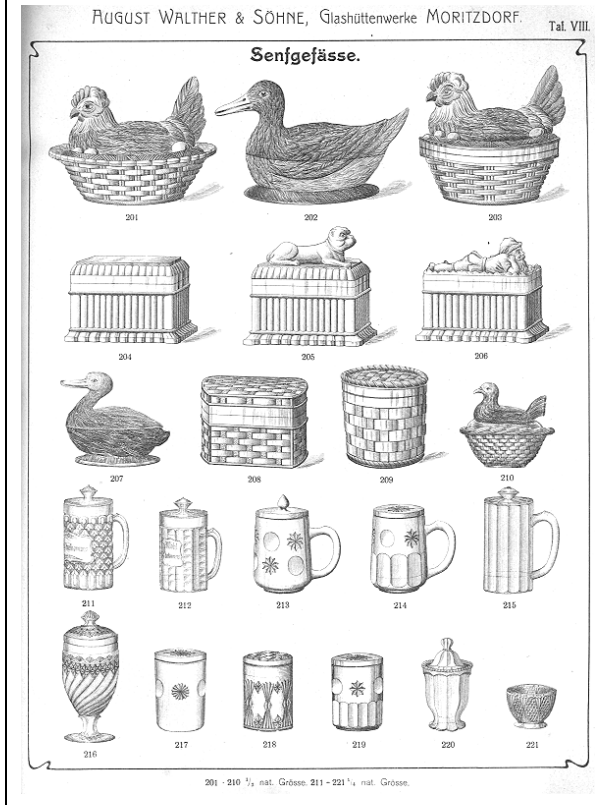
wahrscheinlich von einem bisher unbekanntem Glaswerk in Deutschland. Die Nummer „O. 441“ könnte aber bedeuten, dass diese Senffabrik wie die Dampf-Senffabrik Koplitz & Co., Aschaffenburg, um 1908, viele Pressgläser als Senftöpfe herausgebracht hat. Haynau i. Schl. oder Hainau liegt in der Nähe von Liegnitz, heute: Legnica, Polen. Dieses Gebiet gehörte vor 1918 als „Preußisches Schlesien“ zum Königreich Preußen und damit zum Deutschen Reich. Ein Glaswerk in diesem Gebiet, das um 1900 Pressglas dieser Qualität herstellen konnte, ist bisher nicht bekannt geworden. Auf heute polnischem Gebiet könnte vielleicht das Glaswerk Zawiercie Gläser dieser Art gepresst haben. Zawiercie wurde 1883 von S. Reich & Co. zur Umgehung der Zollgrenze der damals zu Russland gehörenden polnischen Gebiete gegründet und gehörte bis um 1934 zu S. Reich (2004 noch in Betrieb, auch Pressglas). S. Reich & Co. hat wahrscheinlich - bisher aber nicht nachweisbar - auch im Auftrag anderer Unternehmen Pressglas hergestellt, z.B. für die Glashandlung Gebrüder von Streit, Berlin - Hosena-Hohenbocka. Bisher ist aber kein Pressglas mit opak-weißem Glas von S. Reich & Co. bekannt geworden.

Abb. 2004-4/011
 Hennendose der Dampf-Mostrich-, Weinessig- und Essigspritfabrik Ohnstein & Lachmann, Haynau i. Schl.
 Eintrag „Warenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts, Anmeldung vom 26.5.1896, Eintragung am 24.6.1896, Nr. 17508, O. 441
 gefunden von Arnold Becker



Näher liegt sowieso eine Herstellung im westlich benachbarten sächsischen Gebiet entweder durch das Glaswerk August Walther & Söhne in Ottendorf-Okrilla (Pressglas-Musterbuch 1904), durch die Sächsische Glasfabrik in Radeberg oder durch die Vereinigte Radeberger Glashütten Actiengesellschaft, Radeberg in Sachsen (Pressglas-Preis-Courant um 1890). Für alle drei Glaswerke wurde Pressglas hoher Qualität und auch opak-weißes Glas gefunden.

Abb. 2000-3/411
Musterbuch Walther 1904, Tafel 8, Senfgefäße
Sammlung Mauerhoff
Hennendosen Nr. 201 u. 203



Hier die Beschreibung von Arnold Becker:

„Die Dose ist identisch mit einer Hennendose, die als Teil der Fabrikmarke eines Senfherstellers im „Waarenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts 1896 abgebildet ist. Haynau oder Hainau liegt in der Nähe von Liegnitz, heute: Legnica, Polen. Ob die Dose auch als Verkaufsgefäß für Senf diente, ist mir nicht bekannt. Ins Unterteil passen ziemlich genau 250 ccm!

Hennendose, 2 Exemplare
Farbe: weiß opak; Reste alter Bemalung
L 15,8 cm, B 11 cm, H 13,5 cm
Ohne Marke, Hersteller unbekannt

Form und Dekor: Unterteil Korb aus 5 Reihen Weidengeflecht um einfache dünnere Stege. Standring. Flechtwerk endet oben als gedrehtes Tau. Darüber ein ca. 1 cm hoher glatter Rand mit einem ca. 3 mm hohen Innensteg für Deckel. Im Gegensatz zu anderen Unterteilen ist die Wandung steiler, innen beinahe senkrecht. Oberteil (Huhn) in Form und Ausführung wie vorige. Zwischen den Schwanzfedern kein Dekor. Unterhalb des Nestrand 5 mm hoher glatter Steg; dadurch wird Verbindung zwischen Oberteil und Unterteil stabiler. vgl. MB Walther 1904, Tafel 8, „Senfgefäße“, Hennendose Nr. 203. Dort eine ähnliche Verbindung zwischen Ober- und Unterteil.“

[Sammlg. Becker, http://www.pressglas.de/Sammlung/-Dosen_einfu/D/Dosen_6/dosen_6.html#471]

Abgesehen von der außergewöhnlichen Dose ist die Henne stilisiert und schematisch dargestellt. Sie gleicht darin fast allen anderen Hennen dieser Größe, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen. Andererseits sehen sie einer lebensechten Henne trotz aller Detaillierung nur wenig ähnlich. Keine Henne hat einen solchen Kamm, solche Halsfedern, solch ein Federkleid am Körper und die zwei Bündel vor den Schwanzfedern. Die Eier sind viel zu klein. Urbild dieser Hennen ist die Henne der Pressformenfabrik August Riecke, Deuben-Dresden, in deren Musterbuch 1890. (siehe Artikel „Henne mit fünf Küken ...“

Abb. 2004-4/012
Deckeldose Henne mit sechs Eiern auf einem Korb
opak-weißes Glas, Reste goldener u. roter Kaltbemalung
Henne H Kopf 8,5 cm, H Schwanz 9,3 cm, B 10,5 cm, L 13,5 cm, Korb H 4,6 cm, B 10,6 cm, L 13,5 cm
Sammlung Chiarenza
vgl. Sammlung Becker,
http://www.pressglas.de/Sammlung/Dosen_einfu/D/Dosen_6/dosen_6.html#471
vgl. Website Smith, <http://www.gransplace.com/hens.htm> ...
Maker Unknown, Fig. 21, „German“ Hen on Nest
s. Hennendose der Dampf-Mostrich-, Weinessig- und Essigspritzfabrik Ohnstein & Lachmann, Haynau i. Schl.
Eintrag „Waarenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts, Anmeldung vom 26.5.1896, Eintragung am 24.6.1896, Nr. 17508, Q 441



Website Shirley Smith,
<http://www.gransplace.com/hens.htm> ...
Maker Unknown, No. 21:

„German“ Hen on Nest, Size: 6.32” x 4.4” [L 16,3 cm, B 11,4 cm] This is probably the same hen pictured and commented on in Opaque News, December 1989, 520. See Arnold Becker’s German Website at http://www.pressglas.de/Sammlung/Dosen_einfu/D/Dosen_6/dosen_6.html; Figure 73 German? hen; Figure 74 Catalog picture of a company in Poland, 1896? Same as Figure 60?

Abb. 2004-4/013

Deckeldose Henne mit sechs Eiern auf einem Korb
 opak-weißes Glas, Reste goldener u. roter Kaltbemalung
 Henne H Kopf 8,5 cm, H Schwanz 9,3 cm, B 10,5 cm, L 13,5 cm,
 Korb H 4,6 cm, B 10,6 cm, L 13,5 cm
 Sammlung Chiarenza
 vgl. Sammlung Becker,
http://www.pressglas.de/Sammlung/Dosen_einfu/D/Dosen_6/dosen_6.html#471
 vgl. Website Smith, <http://www.gransplace.com/hens.htm> ...
 Maker Unknown, Fig. 21, „German“ Hen on Nest
 s. Hennendose der Dampf-Mostrich-, Weinessig- und Essigspritfabrik Ohnstein & Lachmann, Haynau i. Schl.
 Eintrag „Waarenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts,
 Anmeldung vom 26.5.1896, Eintragung am 24.6.1896, Nr. 17508, Q 441



Abb. 2004-4/014

Deckeldose Henne mit sechs Eiern auf einem Korb
 opak-weißes Glas, Reste goldener u. roter Kaltbemalung, Henne H Kopf 8,5 cm, H Schwanz 9,3 cm, B 10,5 cm, L 13,5 cm
 Korb H 4,6 cm, B 10,6 cm, L 13,5 cm, Henne 2 Formnähte, Korb 4 Formnähte, kaum sichtbar, im Boden Pressfalten
 Sammlung Chiarenza, keine Marke, Hersteller unbekannt
 s. Hennendose der Dampf-Mostrich-, Weinessig- und Essigspritfabrik Ohnstein & Lachmann, Haynau i. Schl. (Schlesien)
 Eintrag „Waarenzeichenblatt“ des Kaiserlichen Patentamts, Anmeldung 26.5.1896, Eintragung 24.6.1896, Nr. 17508, O. 441

